

## KULTURNACHRICHTEN

## Das Junge Theater sucht «Voyeure»

**CHUR** Das Junge Theater Graubünden hat sich auf die Fahne geschrieben, Jugendlichen den Weg ins Theater zu erleichtern – sei es durch gezielte Kursangebote, in deren Rahmen selber Theater gespielt wird, sei es durch Theaterbesuche. Ursprünglich als regionale Initiative der Kaserne Basel 2012 ins Leben gerufen, gibt es nun auch in Graubünden den Theaterklub «Die Voyeure». Angesprochen fühlen sollen sich alle jungen Menschen zwischen 15 und 26 Jahren, die nicht Theater spielen, sondern Theater schauen wollen und sich kritisch zum Gesehenen austauschen möchten. Besucht werden Vorstellungen in folgende Institutionen: Theater Chur, Klibühni Chur, Postremise Chur, Zuoz Globe, TaK Theater Liechtenstein, Schauspielhaus Zürich und Gessnerallee Zürich. Zusätzlich finden Gesprächsrunden mit Regisseuren, Dramaturgen, Schauspielern oder Theaterjournalisten statt, wie das Junge Theater Graubünden mitteilt. Die «Voyeure Graubünden» starten am Mittwoch, 26. Oktober und treffen sich wöchentlich. In der Kursgebühr sind sämtliche Theatereintritte enthalten. Begleitet und organisiert werden die Treffen und Theaterbesuche von Dramaturgin Martina Mutzner. (BT)

Infos und Anmeldung per E-Mail unter [graubuenden@dievoyeure.ch](mailto:graubuenden@dievoyeure.ch)

## Galerie Loewen lädt zur Ralston-Finissage

**CHUR** In den vergangenen Wochen wurde in der Churer Galerie Loewen die Ausstellung «Thinking out of the box» gezeigt – eine Retrospektive mit Werken des Bündner Künstlers Robert Ralston. Wie Galerist Manuel Solcà erklärte, ist dies eine der bislang umfangreichsten Ausstellungen von Ralstons Zeichnungen und Gemälden. «In seinen Bildern sind spannende Wendungen seiner ganzen bisherigen Schaffenszeit zu entdecken», sagte Solcà. Die Ausstellung endet am kommenden Samstag, 8. Oktober, mit einer Finissage. Der 78-jährige Künstler werde von 13 bis 16 Uhr persönlich anwesend sein und Fragen zu seinen Werken beantworten, teilte die Galerie weiter mit. (BT)

Finissage: Samstag, 8. Oktober, 13–16 Uhr, Galerie Loewen, Reichsgasse 69, Chur.



Mit einer Retrospektive geehrt: der Bündner Künstler **Robert Ralston**. (FOTO YANIK BÜRKL)

## Buch-Vernissage mit Autorin Cornelia Vinzens

**TRUN** Am kommenden Samstag wird in Trun das Buch «Nus savevan da nuot auter/Etwas anderes kannten wir nicht» der Öffentlichkeit vorgestellt. In der Publikation porträtiert Autorin Cornelia Vinzens eine ganze Generation der Surselva – «eine Generation, welche die Brücke schlägt von der Zeit der Weltkriege, der Krisen und Arbeitslosigkeit, des religiösen Lebens vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil zur heutigen globalen Wohlstandsgesellschaft», wie es in der Ankündigung heisst. Die Buch-Vernissage erfolgt zweisprachig in Romanisch und Deutsch. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von Mattiu Defuns. (BT)

Vernissage: Samstag, 8. Oktober, 16 Uhr, Lokal im Dachboden, Schule, Trun.

## KULTURNOTIZ

**Historikerin Hamann gestorben** Die durch ihre Hitler- und Habsburger-Biografien bekannte deutsche Historikerin Brigitte Hamann ist tot. Das bestätigte gestern ihre Familie gegenüber der Deutschen Presse-Agentur. Die in Essen geborene Forscherin starb am Dienstag in Wien im Alter von 76 Jahren.

## Getrocknete Kröten und die grosse Krise

In ihrem zweiten Bühnenstück «Der Bien» hinterfragt Autorin **Ursina Trautmann** mit ebenso schrägen wie skurrilen Einfällen die Beziehungskiste und das Werben um die Frau. Am Dienstag war Premiere in der Klibühni Chur.

► MAYA HÖNEISEN

E

Es geht um Dinge, die fast jeder kennt: die Sinnsuche und die Ehekrise. Die eine wie die andere füllt die Wartezimmer von Psychologen und Eheberatungsstellen, spült zwielichtigen Esoterikern Geld in die Kassen, lässt Telefondröhte zu Freundinnen glühen und ist dann und wann gar Gesprächsthema am Stammtisch. Zwei Menschen, die nicht mehr die gleiche Sprache sprechen, sich folglich nicht mehr verstehen. Zwei Menschen, die sich nicht mehr wahrnehmen, sich folglich nicht mehr sehen. Und die Konkurrenz steht in den Startlöchern, um Feuer ins Öl zu giessen.

«Der Bien» von Ursina Trautmann, uraufgeführt am Dienstag in der Klibühni Chur, widmet sich der nicht mehr funktionierenden Beziehungskiste. Hauptdarsteller ist der alles trennende Paravent.

## Das Passwort fehlt

Da sind London und Blau. Beide arbeiten als Chauffeure. London transportiert Menschen, Blau fährt Spezialtransporte für Krankenhäuser. Das lohne sich, meint er. «Ich habe übrigens gestern Petra nach Hause gebracht», wirft er ins Gespräch über Transporte, Bushaltestellen und Fahrpreise ein. Der erste Stachel kommt unverhofft und macht gleich zu Beginn des Stückes die Konkurrenzsituation unter den beiden Männern klar. Denn Petra ist die Frau, um die sich alles dreht: die Frau hinter dem Paravent, welche weder den einen noch den anderen ins Haus lässt. Auch nicht den, mit dem sie eigentlich in einer Beziehung lebt, nämlich London. «Petra, kann ich rein?» «Ich bin beschäftigt, London.» «Ich habe meditiert, Petra.» «Erzähl nur, London.» «Ich habe mich gefragt, wer ich bin, Petra.» Erst mit dem Bienenkurs, in welchen er aus seiner Frustration geflohen ist, kann er ein Minimum an Aufmerksamkeit bei ihr wecken.



**Konkurrenz belebt das Geschäft:** Blau (Peter Neutzling, links) und London (Curdin Vincenz) werben im Klibühni-Stück «Der Bien» beide um Londons Freundin Petra. (FOTO YANIK BÜRKL)

Ansonsten verwehrt sie ihm den Zugang zu sich – und ihm fehlt das Passwort, um die verschlossene Tür zu öffnen.

Petra indes, hinter dem Paravent, sammelt und trocknet Kröten und hat Schneemänner zu Besuch. Der pure Nonsense eigentlich. Gerade das transportiert aber die Enttäuschung und die verlorene gemeinsame Sprache der beiden. Verstärkt nochmals dadurch, dass Petra sich nur stückweise durch in den Paravent eingelassene Luken preisgibt und – angeheizt durch den Nebenbuhler – der die Eifersucht schürt.

## Überzeugendes Spiel

Trautmann beleuchtet die Situation vor allem durch eine verspielte, fantasievolle Sprache und aberwitzige, skurrile Einfälle. So zum Beispiel, wenn die beiden Männer über ihre Transporte reden, der eine mit Passagieren um Bushaltestellen feilscht und der andere von zu transplantierenden Herzen erzählt: «So ein Herz, das muss direkt von Körper zu Körper.» Oder dann, wenn Petra das

Zepter weiter schwingen will: «Wichtig ist, den Löffel im Topf zu behalten».

In die Rolle von London schlüpfte der Radiojournalist Curdin Vincenz. Er gab an der Premiere einen überraschend starken Auftritt. Peter Neutzling überzeugte mit seiner Bühnenpräsenz als glaubhafter Konkurrent beim Buhlen um die hinter den Paravent versteckte Frau. Für den Part der Unbekannten wurde Monika Dierauer verpflichtet. Für sie war es ein gelungener Wiedereinstieg auf der Bühne. Das Stück wurde in sechs Bilder gegliedert. Von Szene zu Szene führte der Oud-Spieler Bahur Ghazi. Der syrische Musiker spielt in diversen Formationen, unter anderem auch mit dem Jazzbassisten Luca Sisera.

## Frau in den Hintergrund gerückt

Eine weitere Ebene, die Trautmann anspricht, ist der Umgang mit der unsichtbaren Frauenfigur. Die beiden Männer werben um eine Frau, von welcher sie nur die Stimme hören, sie aber nicht sehen können.

Eine Vorstellung, wie Trautmann im Vorfeld der Premiere sagte, die sie persönlich sehr beeindruckte und welche zudem eine politische Dimension über kulturelle Werte von Orient und Okzident freigebe.

Trautmanns zweite Bühnenarbeit – sie führt auch Regie – ist um einiges straffer und schlanker geworden, als das Stück «Pilz», in welchem sie sich vor zwei Jahren noch gelegentlich in zu vielen Details verlor. Trotzdem kann man sich fragen, ob es den Paravent (passend mit Bienenwaben gestaltet von Karin Mächler und gut ins Licht gesetzt von Dario Marty und Timo Trautmann) überhaupt braucht. Möglicherweise hätte das Stück ohne ihn an Intensität gewonnen, da es dem Publikum den Weg zur Entwicklung von eigenen Bildern besser offen gelassen hätte.

«Der Bien». Weitere Vorstellungen: 6., 7. und 8. Oktober, Klibühni Chur, jeweils 20.30 Uhr. Sowie Samstag, 22. Oktober, 20.15 Uhr, Cinema sil plaz, Via Centrala 2, Ilanz.

## Blasmusik mit «unerzählter Geschichte»

Die **Brass Band Sursilvana** spielt am kommenden Wochenende ihre beiden Herbstkonzerte in Trin und Chur.

Eine kürzlich besuchte Probe gibt einen **Einblick in die Vorbereitung**.

Nach und nach füllt sich der Raum, die Perkussionsinstrumente werden aufgestellt, die Musiker sortieren ihre Noten. Roman Caprez, Dirigent der Brass Band Sursilvana (BBS), wartet, bis alle Musikerinnen und Musiker bereit sind. Er beginnt mit der Probe in der Kantonsschule in Chur.

## Klänge aus bekannten Filmen

Die BBS bereitet sich vor auf ihre beiden Herbstkonzerte am kommenden Samstag, 8. Oktober, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Trin sowie am Sonntag, 9. Oktober, um 17 Uhr im Titthof in Chur vor. Höhepunkt des Programms ist das Höchstklassewerk «A tale as yet untold» – also eine «noch nicht erzählte Geschichte» – von Phillip Sparke. Weiter steht unter anderem auch viel Filmmusik auf dem Konzertprogramm: Das Stück «Jurassic Park» aus dem gleichnamigen Sound-

track von John Williams, «Love Story» von Francis Lai, «Out of Africa» von John Barry sowie «Brave» von Patrick Doyle aus dem Animationsfilm «Merida – Legende der High-

lands». Im Werk «The Children of Sanchez» von Chuck Mangione wird das Publikum in den Genuss des Flügelhorn-Solisten Ursin Widmer kommen. An der Probe ist Ca-

prez noch nicht mit allem zufrieden, schliesslich sind seine Ansprüche hoch. Aber die Band hat auch noch Zeit, sich auf die Konzerte vorzubereiten. Nach dem Konzert-Wochenende kann sich die BBS allerdings nicht zurücklehnen, im Gegenteil. Denn Ende November wartet auf sie der Schweizerische Brass-Band-Wettbewerb in Montreux, wo sie in der 1. Stärkeklasse antreten wird. Das Aufgabenstück «L'effet divers» vom jungen Komponisten Stan Nieuwenhuis probt die Band erst nach dem Herbstprojekt, das dafür umso intensiver. Erstmals dem Publikum präsentiert sie es dem Publikum eine Woche vor dem Wettbewerb an der «Brass Premiere» in Cazis. **GIULIA LÖTSCHER**



Intensive Probenarbeit: **Roman Caprez** und die **Brass Band Sursilvana** bereiten sich in Chur auf die anstehenden Auftritte vor. (FOTO GIULIA LÖTSCHER)

Konzerte: Samstag, 8. Oktober, 20 Uhr, Mehrzweckhalle Trin und Sonntag, 9. Oktober, 17 Uhr, Titthof Chur.

Tickets: unter [www.bbsursilvana.ch](http://www.bbsursilvana.ch)